

# Ein Abend über «Superhelden» und wie sie wirklich ticken

Der bekannte Kolumnist und Buchautor Steven Schneider hat am Dienstag in der Landesbibliothek in Glarus sein neues Buch vorgestellt. «Wir Superhelden» sorgt in der Schweizer Literaturszene zurzeit für Furore.

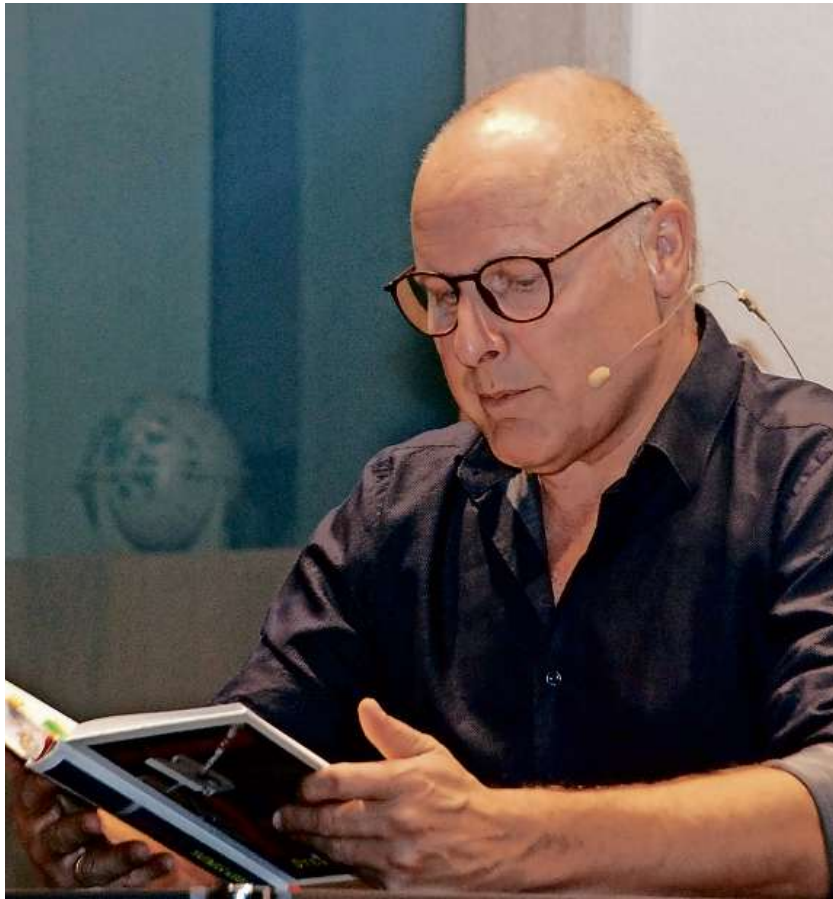
von Hans Speck

Der Einladung des Vereins Kulturzyt für eine Lesung mit Steven Schneider, die männliche Hälfte des kultigen «Coopzeitung»-Kolumnenpaares Schneider vs. Schreiber, in der Landesbibliothek folgten zahlreiche Literaturinteressierte. Der Autor ist im Glarnerland kein Unbekannter. Man kennt ihn von früheren Auftritten, und er darf sich rühmen, ein treues Glarner Stammpublikum auf seiner Seite zu haben.

**Auch für Frauen interessant**

Ein Abend für Männer hiess es verlockend in der Tagespresse. Wer jetzt aber meint, das Foyer in der Landesbibliothek wäre wegen dieser Affiche voll von Männern gewesen, wurde eines Besseren belehrt. Denn erstaunlicherweise waren die Frauen an diesem Abend eindeutig in der Überzahl.

Kein Wunder, denn in seinem neuesten Werk «Wir Superhelden» nimmt sich der Autor eines Themas an, welches nur die Männer betrifft und für sie geschrieben ist, aber offensichtlich auch die Frauen interessiert. Letztere erfahren in diesem Buch humorvoll



Lesung in Glarus: Autor Steven Schneider erzählt in der Landesbibliothek, wie die Männerwelt funktioniert.

Bild Hans Speck

und mit schonungsloser Offenheit, wie Männer ticken.

**Selbstironisch und amüsant**

Er ist schon ein cooler Typ, dieser Steven Schneider. Er schreibt nicht nur tolle Kolumnen und Geschichten. Er ist zudem auch noch ein guter Erzähler und Unterhalter. Lässig und locker präsentierte er sein neuestes Werk «Wir Superhelden». Ein wahres Vergnügen, ihm zuzuhören.

Mit zwölf Männern wie Bestsellerautor Thomas Meyer, Tagesschau-Chef Urs Leuthard, Paartherapeut Klaus Herr, Rennfahrer Marcel Fässler oder Bruder Magnus führte Schneider tiefgründige Gespräche: über Anfangen und Scheitern, über Entscheidungen und Streit, über Bewunderung und Humor, über Veränderung und Sex.

In dieser selbstironischen und geistreichen Heldenreise erzählt der Autor auch von seiner ganz persönlichen Suche nach der grössten aller Superkräfte auf diesem Planeten: der Liebe. Nebst diesen Gesprächen gibt es im Buch auch Arbeitsblätter, wie jenes über Männerängste oder der Streitfragebogen. Haben Männer Angst vor der Liebe? Wird Sex überbewertet – und vieles mehr.

## Leserbriefe

### Kein eigenes grünes Klimasüppchen kochen

Wachstums- und Wohlstandsstrategien über Jahre hinweg haben auf der ganzen Welt das Klimaproblem verursacht. Forscher machten schon vor einigen Jahren mit Fakten darauf aufmerksam, dass die Umwelt unter dem grenzenlosen Tun erkrankt.

Nun aber gibt es das Übereinkommen von Paris, welches von 55 Staaten und der Schweiz ratifiziert wurde. Das vorgegebene Ziel kann aber nur erreicht werden, wenn alle am gleichen Strick ziehen. Der Weltklimarat sagt zwar heute bereits: Um die Erwärmung auf das in Paris vereinbarte Ziel von maximal 2 Grad zu beschränken, reicht es nicht, weniger CO<sub>2</sub> auszustossen.

Die Schweiz ist zum Glück auf keiner CO<sub>2</sub>-Umweltsünderliste aufgeführt, aber der Klimawandel macht weder an der Schweizergrenze noch vor dem Kanton Glarus halt. Nun möchten ein paar Glarner Landräte Zeit gewinnen und ein eigenes Süppchen kochen. Sie fordern den Regierungsrat auf, den Artikel 22 Schutz der Umwelt, in der Kantonsverfassung neu zu gestalten. Von 2 Grad Celsiusbegrenzung, Sorgen für öffentliche Finanzflüsse, Steuern, Gebühren und Abgaben und Anreizen ist die Rede. Begründung: Die Zeit drängt, der Kanton Glarus kann einen Beitrag leisten, damit das globale Klimaziel erreicht wird und dadurch die Schweiz eine diesbezügliche Vorreiterrolle einnehme.

Völlig unnötig und für mich unverständlich. Denn seit dem 1. Mai 1988 hat der bisherige Wortlaut von Artikel 22 seine Pflicht getan. Die weltweite Klimaerwärmung ist kein kantonales Problem. Zudem sind Priorität und Rollen zum Klimaschutz zugeteilt im Übereinkommen

von Paris. Das weitere Vorgehen wird vom Bund schrittweise den Kantonen mitgeteilt. Zu einem späteren Zeitpunkt ergibt ein Muss, auch für unsere Luft und den Wald, je einen eigenen Artikel in die Kantonsverfassung aufzunehmen.

Diese voreilige Gesetzesänderung kostet Geld und dient unserem Weltklima überhaupt nicht, aber es erinnert mich an den Artikel 84 in der Bundesverfassung von 1999. Der alpenquerende Gütertransitverkehr von Grenze zu Grenze erfolgt auf der Schiene. Das vorgenommene Ziel hätte im Jahr 2009 erreicht werden sollen. Heute, also zehn Jahre danach, durchqueren leider immer noch 900 000 Lastwagen auf der Strasse die Schweiz. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoss beträgt 80 000 Tonnen pro Jahr.

Roland Dürig aus Schwanden

### Arm-, kopf-, wert-, geschmacklos?

**Ausgabe vom 3. Dezember**  
Zum Artikel «Heute ohne Arme»

Mit Interesse lese ich über die Grittibänz-Aktion zum Tag der Behinderten, und ich freue mich über Ihre Zielvorgaben, die Glarner Bevölkerung der «Nichtarmlosen» zu sensibilisieren. Ausdrücke wie behindert oder invalid (wertlos) sind mir wohl vertraut aus meiner Arbeit mit beeinträchtigten Menschen. Und gerade deshalb bezweifle ich, ob armamputierte Grittibänze dem, von Ihnen anvisierten Ziel, dienlich sind.

Aus meiner Sicht, welche geteilt wird von nicht beeinträchtigten Einheimischen, verfehlt der Schuss klar das Ziel. Denn auch Armamputierte, psychisch Beeinträchtigte, Hirnver-

letzte etc. sind vollwertige ganzheitliche Menschen.

Wenn nun Armamputierte (behinderte) Grittibänze erhalten müssen, um so genannte Behinderten vermehrt Gehör, sowie finanzielle Mittel zu ermöglichen, ist dies ein Affront gegen Betroffene. Sie sind nicht «armlos» und demzufolge wertvoller als intakte Menschen. Weniger, was nicht oder nur noch eingeschränkt,

vorhanden ist, sollte fokussiert sein. Vielmehr beleuchtet werden darf die qualitative Vollwertigkeit, die jede noch so beeinträchtigte Person aufweist. Allwöchentlich backe ich mit Beeinträchtigten Zopf und Brot, einmal pro Jahr Grittibänze. Jeder davon ein Unikat, alles inklusive. Nicht arm-, kopf- oder geschmacklos. Gott sei Dank.

René Keller aus Glarus

## Angesagt

von Claudia Kock Marti

«Kinder stellt die Schuh' hinaus, der Nikolaus kommt zu euch ins Haus...» Am Freitag beginnt um 17 Uhr auf dem Zaunplatz der grösste Weihnachtsmarkt im Kanton. In Oberurnen ziehen dann die Chläuse ein.

**1 Lesung 1:** Martin Dean stellt seinen Roman «Warum wir zusammen sind» vor.  
**Donnerstag, 19 Uhr, Wortreich, Glarus**

**2 Lesung 2:** Susanne Peter-Kubli stellt ihr Buch «In alle Herren Länder» über Auswanderer aus Näfels vor.  
**Donnerstag, 19.30 Uhr, Freulerpalast, Näfels**

**3 Notabene:** Das Streichquartett spielt Werke von Onslow, Haydn und Britten.  
**Sonntag, 17 Uhr, reformierte Kirche, Schwanden**

**Weiteres:** Heute um 16.30 Uhr wird in der Kanti Glarus eine Ausstellung des Fachs Bildneri-



Martin Dean in Glarus



Streichquartett in Schwanden

und Beni Hunziker, ein. Der Seemannschor Thetis Crew singt um 17 Uhr in der reformierten Kirche in Netstal, der Impuls-Männerchor um 17 Uhr in der katholischen Kirche in Schwanden und die Inspirational Singers um 19 Uhr in der reformierten Kirche in Mollis (sowie Sonntag um 17 Uhr in der Kirche in Betschwanden). Zur Christmas-Jam-Session lädt ab 18 Uhr die Modern Music School in Mitlödi. Am Sonntag konzertiert die Jugendmusik Schwanden um 16 Uhr im Gemeindezentrum.

Kulturkennerin Claudia Kock Marti listet jeweils donnerstags ihre persönlichen Top 3 auf. Anregungen an: [claudia.kock@somedia.ch](mailto:claudia.kock@somedia.ch)

INSERATE

**MODERN MUSIC SCHOOL**  
BLUES-ROCK-POP-FUNK-FUSION-LATIN-COUNTRY-HEAVY METAL-ACID-JAZZ-...  
HOUSE OF MUSIC - Hauptstr. 21 - 8756 Mitlödi/Gl.  
055 - 644 45 04

**DEIN EINSATZ - UNSER KNOW-HOW - DEIN ERFOLG!**

**BLUES | ROCK | JAZZ**

**AKUSTISCHE GITARRE  
UKULELE / BANJO  
E-GITARRE / E-BASS  
SINGEN / STIMMBILDUNG  
KLAVIER / KEYBOARD  
SCHLAGZEUG / SAXOFON**

[www.modernmusicschool.cc](http://www.modernmusicschool.cc)

TV

**Topaktuell von Montag bis Freitag**

**Nachrichten näher an Ihrer Region**

Das Nachrichtenmagazin «SO informiert» ab 18 Uhr auf TV Südostschweiz.

**südostschweiz**